

Frage Nr. 1040 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zur GovApp

Das GrenzEcho berichtete am 9.4.22, dass die Föderalregierung Frank Robben damit beauftragt hat, eine Art „belgisches WhatsApp“ für eine bessere Krisenkommunikation zu entwickeln¹. Inzwischen kann man die GovApp installieren.

Laut Grenzecho vom 24.5.22 erhält man nachfolgende Nachrichten nur noch über die GovApp²:

CTPC-Code, Benachrichtigungen mit Infos zur Isolationszeit, Benachrichtigungen bei einem Hochrisikokontakt, Benachrichtigungen mit Infos zu Test- und Quarantänepflichten bei Reisen.

Wir möchten hier nochmals in aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass die Person Frank Robben mit enormen Interessenkonflikten behaftet ist.

Zur Erinnerung: Die Europäische Kommission leitete im Juni 2021 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Belgien wegen mangelnder Unabhängigkeit der Datenschutzbehörde ein. Man war der Ansicht, dass Frank Robben „nicht frei von äußerem Einfluss“ und „Richter und Partei“ in einer Person sei.

Im Februar 2022 trat Robben von seinem Amt als Mitglied der Datenschutzbehörde zurück. Es sollte verhindert werden, dass Belgien vor den Europäischen Gerichtshof geladen wurde³.

Zudem warf man Robben vor, zu mächtig zu sein und ohne wirkliche Kontrolle eine „Datenkrake“ errichtet zu haben, so die Schlüsse eines Investigativteams des „Le Soir“.

Unsere Position hierzu ist in unseren Reden nachzulesen.

Doch zurück zur neuen App: Laut Robben sei die Kommunikation mit den Bürgern per SMS nur in einem Korsett von 140 Zeichen möglich und dies könne bei den Telekommunikationsanbietern teuer werden. Mit der App sei es künftig möglich, Bilder und Links zu Videos zu versenden. „Es wird sich um Nachrichten von öffentlichem Interesse handeln, die sich auf die Gesundheit, Überschwemmungsrisiken oder Krisen wie die Ukraine beziehen“, präzisiert Frank Robben. „Wir haben heute 8,5 Millionen Menschen, die die CovidSafe-App haben. Die Idee ist, aus dieser Anwendung einen Mehrwert zu ziehen und eine neue App zu entwickeln, um Gesundheitsinformationen noch besser zu kommunizieren.“

Hierzu meine Fragen:

- 1. Welche Kosten kommen durch die Einführung dieser App auf die DG zu?*
- 2. Wie wird in Zukunft den Menschen, die aus diversen Gründen diese App nicht herunterladen wollen, der CTPC-Code mitgeteilt?*

¹ <https://www.grenzecho.net/72161/artikel/2022-04-09/frank-robben-ist-dabei-ein-belgisches-whatsapp-zu-entwickeln>

² <https://www.grenzecho.net/art/d-20220523-GVC7YZ>

³ <https://www.grenzecho.net/69204/artikel/2022-02-08/frank-robben-bietet-rucktritt-aus-datenschutzbehörde-fragen-nach>

Antwort des Ministers:

Laut Information von Ende März hat die GovApp ca. 80.000 Euro gekostet.

Die Aufteilung der Kosten wird noch besprochen.

Für gewöhnlich wird der Bevölkerungsschlüssel für die Aufteilung der Kosten verwendet.

Für die DG sind das also etwas weniger als 0,7 %.

Wer die App nicht verwendet, wird den PCR-Test-Code weiterhin per SMS erhalten.